

Religion Und Ethik Das Fachlexikon Von A Z

Yeah, reviewing a books **Religion Und Ethik Das Fachlexikon Von A Z** could add your close connections listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, talent does not recommend that you have extraordinary points.

Comprehending as with ease as pact even more than new will have enough money each success. next-door to, the publication as competently as keenness of this Religion Und Ethik Das Fachlexikon Von A Z can be taken as competently as picked to act.

<i>Religion Und Ethik Das Fachlexikon Von A Z</i>	<i>2020-11-29</i>
BRANSON SHANNON	

Versöhn­te Verschiedenheit in Fragen der Fortpflanzungsmedizin? Die offizielle Stellungnahmen der Kirchen in Deutschland zur Fragen der Fortpflanzungsmedizin aus orthodoxer Sicht GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Theologie - Sonstiges, Note: 1,3, Leuphana Universität Lüneburg, Veranstaltung: Glaubenslehre und Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit einigen Jahrzehnten entwickelt sich das einstmalige Tabuthema der Sexualität allgemein zu einem nicht mehr wegzudenkenden öffentlichen Teil unserer modernen Gesellschaft. Die Entmystifizierung der Sexualität ist somit durchaus erfolgreich vorangeschritten; Freizügigkeit ist in vielen Bereichen des Alltags zur Normalität geworden und vor allem die Medien nutzen hauptsächlich im Internet diesen Lockvogel. Doch sexualethische Aspekte sind durch die Freisetzung der Sexualität im Allgemeinen keineswegs irrelevant geworden, sondern intensiver denn je gefragt, denn die Grenzen sexueller Instrumentalisierung und Ausbeutung scheinen meist nur schwammig zu sein. Im Internet werden Werbeangebote für pornographische Seiten mit nackten Frauenkörpern fast beiläufig gezeigt; Sex ist schon lange kein innerehelicher Ritus mehr, sondern ein Produkt, dass es zu vermarkten gilt und an dem sich vorläufig Dritte bereichern. Die bewusst vorangetriebene Entmystifizierung von Sexualität soll in ihrem heutigen Ausmaß hinterfragt und vor allem vor dem Hintergrund einer Sexualethik betrachtet werden. Die Frage nach einer christlichen Sexualethik erscheint somit insbesondere in unserer postmodernen Zeit relevant. Von dem Standpunkt der Postmoderne kann die Moderne mit neuem Abstand betrachtet werden. Ihre Errungenschaften und Fehlritte können reflektiert und anders hinterfragt werden, als dies den Zeitgenossen möglich war. Es liegt an eben dieser Reflexion, was wir übernehmen und welche Inhalte wir langfristig als gut erachten können, oder welche wir eben auch im ethischen Rahmen als fragwürdig diagnostizieren oder gar verwerfen wollen.

Glück und Glückseligkeit GRIN Verlag

Georg Steins, Dr. theol., Professor für Exegese des Alten Testaments an der Universität Osnabrück

Deutsche Bibliographie Butzon & Bercker

Articles contained in fifteen volumes describe issues relating to and affecting the Catholic Church, in areas such as history, ethics, spirituality, and social sciences. Annual supplements update the original volumes and also include new entries.

Vergleichende Ausführung über den Geist des Kapitalismus und der Religion Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Theologie - Systematische Theologie, Note: 1,7, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Evangelische Theologie - Systematische Theologie), Veranstaltung: Konzeptionen der Gerechtigkeit, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Begriff der Gerechtigkeit ist bis heute nicht eindeutig definiert. Die Spannweite der mit diesem Begriff assoziierten Inhalte deutet sich bereits in den verschiedenen Titeln beziehungsweise Schlagworten der zu diesem Thema verfassten Schriften an und reicht von John Rawls "Gerechtigkeit als Fairness" über Martin Luthers "Sermon von der doppelten Gerechtigkeit" bis zu Willi Hinks "Lohnender Lohn: Grundlagen einer leistungsgerechten Bezahlung". Die Titel der einzelnen Arbeiten verweisen bereits auf unterschiedliche inhaltliche Vorstellungen. Während der Philosoph John Rawls Gerechtigkeit mit Fairness in Verbindung bringt, kennt der Theologe Martin Luther zwei verschiedene Gerechtigkeitskonzeptionen und der Wirtschaftswissenschaftler Willi Hink geht von Leistungsgerechtigkeit aus. Auch in den meisten aktuellen Debatten und Arbeiten zu diesem Thema tauchen immer wieder Begriffe wie "Verteilungsgerechtigkeit" oder "Gesetze" auf. Dies ist insofern bemerkenswert, als dass diese Begriffe bereits bei Aristoteles grundlegend diskutiert wurden, also im 5. vorchristlichen Jahrhundert. Somit wird deutlich, wie hilfreich und bedeutend es sein kann sich intensiver mit den antiken Philosophen zu befassen, will man die Argumente heutiger Debatten und deren unterschiedliche Anwendungen in Diskussionen richtig einordnen. In dieser Arbeit wird deshalb untersucht, wie sich der Begriff der Gerechtigkeit in Aristoteles Werk "Nikomachische Ethik" darstellt, welche Bedingungen an ihn geknüpft sind und welche Rolle die Gesetze in dieser philosophischen Konstruktion des Begriffes spielen. Dafür wird es nötig sein, sich in einem ersten Schritt das gesellschaftliche Umfeld gegenwärtig zu machen, das Aristoteles seinen G

(Gottlose) Ethik im modernen Atheismus GRIN Verlag

Das gesamte Fachwissen für die Soziale Arbeit Das Fachlexikon ist das Standardwerk für Studium, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Die 9. Auflage umfasst rund 1.500 Stichwörter, deren Auswahl sich an den Bedürfnissen der Sozialen Arbeit orientiert. 664 Autorinnen und Autoren informieren über den aktuellen Stand der Entwicklungen und Diskurse in der Sozialen Arbeit, der Sozialpolitik, im Sozialrecht und in den Bezugswissenschaften – übersichtlich, kompakt und zuverlässig! Die Neuauflage wurde vollständig überarbeitet bezieht die neueren fachlichen Entwicklungen, wissenschaftlichen Diskurse und gesellschaftlichen Phänomene ein berücksichtigt aktuelle Gesetzesreformen ermöglicht erste Orientierung und Aneignung von Grundlagenwissen ebenso wie eine vertiefte Recherche bietet Sicherheit durch die fachliche Expertise der Autorinnen und Autoren.
»Aktualisiertes Fachwissen aus erster Hand – in dieser besonderen Qualität nur im Verbund von Expertinnen und Experten im Rahmen des Deutschen Vereins möglich.« Prof. Dr. Bernd Maelicke, Hamburg, Mai 2022
»Die Vielfalt und Differenziertheit des Fachlexikons begeistern mich sehr.« Prof. Dr. Susanne Fleckinger, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Juli 2022
»Das Fachlexikon überzeugt durch gleichermaßen knappe wie qualitativ hochwertige Stichworte in eindrucksvoller thematischer Breite.« Prof. Dr. Klaus Grunwald, DHBW Stuttgart, Juli 2022

Sterbehilfe: Grundsätzliche Positionen des Christentums und des Islams Nomos Verlag

Bilder von Tierfabriken, Tierversuchen und der Ausrottung ganzer Arten haben eine neue Diskussion über die Würde der Tiere entfacht. Welche Stellung nehmen dazu die christlichen Kirchen ein? Ist christliche Ethik nach wie vor durch einen arroganten Anthropozentrismus gekennzeichnet? Sonntagspredigten rufen gern zur Schöpfungsverantwortung auf, doch auf den Sonntagsbraten - meist aus Tierfabriken - will keiner verzichten. Dagegen setzt Remele seinen Entwurf einer zeitgemäßen christlichen Tierethik. Das Herz ist nur eines, und die gleiche Erbärmlichkeit, die dazu führt, ein Tier zu misshandeln, zeigt sich unverzüglich auch in der Beziehung zu anderen Menschen. Jegliche Grausamkeit gegenüber irgendeinem Geschöpf' widerspricht der Würde des Menschen'. Wir können uns nicht als große Liebende betrachten, wenn wir irgendeinen Teil der Wirklichkeit aus unseren Interessen ausschließen. (Papst Franziskus, Enzyklika Laudato si, 92)

Sportethik GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Ethik, Note: 2,0, Evangelische Hochschule Berlin, 13 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Ethisch denkende Menschen waren von jeher Bestandteil einer jeden Gesellschaft. Sie prägten im Laufe der Menschheitsgeschichte unser heutiges Bild von Gut und Schlecht. Die Welt ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr zusammengerückt, und so haben sich Wissens- und Erfahrungsaustausch intensiviert. So ist auch die Unternehmensethik nach Deutschland gekommen. Nach vielen Skandalen in Unternehmen und Gesellschaften drängt sich die Frage auf, ob eine Unternehmensethik hierzulande Anwendung finden sollte. Aber nicht nur Wirtschaftsbetriebe, die einen Ruf verloren haben, könnten davon Gebrauch machen. Alle anderen Betriebe hätten die Möglichkeit an ethischen Vorgaben in ihrem äußeren und inneren Erscheinungsbild zu wachsen um so gegenüber ihren Kunden, den Mitarbeitern und der Umwelt gerecht aufzutreten. Diese Hausarbeit soll prüfen ob und in welchem Rahmen Unternehmensethik in der ambulanten Pflege Anwendung finden könnte. Neben unternehmensethischen Gedanken könnte eine weitere wichtige Säule, die der kontextuellen Ethik von Nutzen sein. Hierbei sollen aber auch Spannungsfelder aufgezeigt werden, die unter Umständen dem Gewinnstreben eines Unternehmens entgegen laufen, da in diesen Überlegungen ein finanzieller Mehraufwand für die unternehmensethische Praxis mit berücksichtigt werden muss. Allerdings sollen in diesem Rahmen keine betriebswirtschaftlichen Theorien aufgestellt oder überprüft werden. Genauso wenig geht es um eine Sichtweise aus dem Qualitätsmanagement. Vielmehr soll da, wo es Not tut, eine sensible und respektvolle Pflege Raum finden. In solchen Unternehmen, in denen Klienten mit der Durchführung der Pfl egetätigkeiten zufrieden sind, soll geprüft werden, ob es Verbesserungen über die üblichen Pflegestandards hinaus geben kann. Durch seine vierjährige Tätigkeit als Pflegekraft in einer

Lexikon der Philosophie GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Ethik, Note: 2,3, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Seminar, 4 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In ihrem Buch "Einführung in die Ethik" gibt Annemarie Pieper unter anderem auch einen kurzen Überblick über den Begriff der "Glückseligkeit" und des Glücks. In der vorliegenden Arbeit werden diese beiden Ausdrücke unter dem Gesichtspunkt ihrer Vielfältigkeit behandelt. Ausgegangen wird dabei von dem von A. Pieper verfassten Text. Eine Unterscheidung der Glücksbegriffe wird danach auf der Grundlage der Einteilung von Günther Bien vorgenommen.

Der Gerechtigkeitsbegriff im fünften Buch von Aristoteles' Nikomachischer Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Gesetze GRIN Verlag

Bei der Kinder- und Jugendhilfe handelt es sich um das immer bedeutsamer werdende Handlungsfeld der öffentlichen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft mit stetig zunehmenden ethischen Konfliktfeldern. Graf gibt die Gesetzeslage und die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Kinder- und Jugendhilfe wieder und führt eine umfassende Analyse zu den gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen und zur alltäglichen Situation sozialer Arbeit durch. Es werden nicht nur aktuelle Fehlentwicklungen oder Desiderate beim Namen genannt, sondern vor allem auch unter Rückgriff auf einschlägige Konzeptionen aus der Medizin- und public health-Ethik Reformansätze entwickelt, die für die Kinder- und Jugendhilfe ausgewertet und praxisrelevant umgesetzt werden.

Protestantische Ethik und Unternehmertum in Deutschland im 19. Jahrhundert GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich BWL - Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Note: 1,3, Universität Mannheim, Veranstaltung: Die Industrielle Revolution in Deutschland, 28 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „Der Mensch ist auf das Erwerben als Zweck seines Lebens, nicht mehr das Erwerben auf den Menschen als Mittel zum Zweck der Befriedigung seiner materiellen Lebensbedürfnisse bezogen.“ Die Industrielle Revolution - ein weltgeschichtliches Ereignis, das ab ca. 1850 ausgehend von Großbritannien durch Industrialisierung und Rationalisierung zu radikalen Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen führte und schnell auf andere europäische Länder wie z.B. Deutschland und Skandinavien, aber auch nach Übersee übergriff. Neuerungen im technischen Bereich und der damit verbundene Fortschritt, die Entwicklung eines Klassenverständnisses unter den Bürgern, Zentralisation der Produktion, demographische Veränderungen, eine neue Beschäftigungsstruktur von der Landwirtschaft zur Industrie und ein modernes betriebswirtschaftliches Denken - dies sind nur einige bedeutende Faktoren der Industriellen Revolution. 1904/05 veröffentlichte der deutsche Ökonom und Soziologe Max Weber (1864 - 1920) seine berühmte Studie „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ im „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“. Er entwickelte die These, dass Länder mit einer dominanten protestantischen Gesellschaft, z.B. England und die Niederlande, im historischen Ablauf in der Entwicklung des Kapitalismus eine Vorreiterrolle einnahmen, katholische Länder hingegen eher Nachzügler blieben. In Bezug auf Deutschland stellte Weber fest, dass protestantische Gebiete vermögender waren als katholische und schließt somit auf einen Zusammenhang von Religion und Wirtschaftsentwicklung. Ist es also möglich, einen

Zusammenhang zwischen den Dogmen einer Religion und dem Entstehen der modernen Form des Kapitalismus herzustellen? Und welche Rolle spielt hierbei das moderne Unternehmertum des 19. Jahrhunderts?

Religion und Ehre GRIN Verlag

Diplomarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Ethik, Note: 1,9, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Fragen der Ethik stoßen heute wieder auf ein größeres Interesse. Für die wieder-erwachende Aufmerksamkeit gibt es mannigfaltige Indizien und auch Gründe. Dazu zählen die Rehabilitierung der praktischen Philosophie und die Diskussion um die Sinn- und Orientierungskrise fortgeschrittener Industriegesellschaften so-wie die öffentlichen Debatten um die Grundwerte in Staat und Gesellschaft, um die Staatsrechtsreform, den Umweltschutz und den Begriff der Lebensqualität. Die Christliche Sozialethik ist dabei die Ethik der Gesellschaft und gleichzeitig eine Wissenschaft, die mit einer Vielzahl von Perspektiven arbeitet. Sie fragt nach einer gerechten Gestaltung der sozialen Ordnungen, Normen, Werte und Institutionen und nach den Bedingungen für ein gutes sorgenfreies Leben. Das Grundthema in der Sozialethik ist dabei der Mensch mit seiner Würde. Da die Menschen in ihrer Lebensgestaltung unterschiedlich sind, sie jedoch alle miteinander leben, sind Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung Grundbegriffe dieses Zusammenlebens. Die Sozialethik sucht dabei nach Möglichkeiten, Strategien und gesellschaftlichen Prozessen sowie politischen, ökologischen als auch ökonomischen Entscheidungen, um diese auf das Ziel der sozialen und gesellschaftlichen Gerechtigkeit auszurichten. Die Christliche Sozialethik geht traditioneller Weise von einer bestimmten Auffassung des Menschen aus, jene Auffassung verdichtet sich im Begriff der Person. Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit, Gemeinwohl und auch Nachhaltigkeit sind zentrale Begriffe, Elemente und Schlagwörter, die im 20. Jahrhundert sehr stark an Bedeutung gewannen und heutzutage aus dem Wortgebrauch eines jeden Menschen nicht mehr wegzudenken sind. Das oberste und wichtigste Prinzip, die Personalität, gilt dabei als das Grundprinzip sozialer Normierung - aus ihm werden

New Catholic Encyclopedia: Com-Dyn GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Ethik, Note: 2,0, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg (Institut für Theologie und Gesellschaft), Veranstaltung: Grundlagen philosophischer Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: [...] Permanent wird uns dabei eine objektive, neutrale Berichterstattung versprochen. Doch oft bleibt die Wahrheit im dunkeln, die Nachrichten werden zensiert, mitunter manipuliert, und dienen meist nur zur Beeinflussung der Menschen. Ihnen wird jeden Tag vorgegeben, was richtig und was falsch, wer gut und wer böse ist. Viele Menschen können damit leben, ist es doch bequem, sich mit Problemen nicht auseinander setzen zu müssen, sondern sich vorgefertigten Meinungen anzuschließen. Ist dies auch der Grund für das mangelnde Interesse an einer Diskussion um den Tugendbegriff? Oder ist die Ablehnung in dem verstaubtem Image des Begriffes begründet? Dass es in den letzten Jahren doch ein Interesse an einer Diskussion gibt, zeigt zum Beispiel die populistische Publikation „Das Buch der Tugenden“ von Ulrich Wickert.1 Beachtung erhält der Tugendbegriff außerdem durch die neu entstandenen Probleme der Globalisierung. Gentechnik, Massentierhaltung, Umweltschutz und viele andere Themen erfordern eine Diskussion der Tugendethik.2 In dieser Seminararbeit soll die Veränderung des Tugendbegriffes, dessen Interpretation und die Diskussion um ihn, von der Antike bis zur Gegenwart betrachtet werden. Natürlich kann eine solche Darstellung nicht vollständig sein, zu groß ist die Zahl der Menschen, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Für die Bearbeitung der Seminararbeit wurde folgende Literatur verwendet: Zunächst einmal natürlich die Standardnachschlagewerke der Philosophie, z.B. das „Metzler- Philosophie Lexikon“ von Precht/ Burkhard oder das „Philosophische Wörterbuch“ von Stockhammer. Auch das „Historisches Wörterbuch“ zur Philosophie von Rotter/ Virt ist sehr ausführlich und umfangreich. Ein kompaktes Werk zur Ethik allgemein ist Martin Honeckers „Einführung in die theologische Ethik“. Das Buch „Grundbegriffe der christlichen Ethik“ von Wils/ Mieth ist sehr ausführlich, aber auch schwer verständlich. Zuletzt möchte ich noch auf 2 unterhaltsame Werke hinweisen. Zum einen ist dies „Was taugt die Tugend“ von Anselm Winfried Müller, der in einer interessanten und leicht verständlichen Art und Weise das Thema bearbeitet. Zum anderen das Buch „Die Biologie der Tugend, warum es sich lohnt, gut zu sein“ von Matt Ridley, welcher die biologischen Zusammenhänge der Tugendethik erforscht hat. 1 Wickert, Ulrich: Das Buch der Tugenden. Hamburg 1995 2 vor allem natürlich die Forderung der Global Governance Vertreter nach einer „Weltethik“

Der Offenbarungsbegriff in der Systematischen Theologie. Karl Barth und Emil Brunner im Vergleich GRIN Verlag

Wissenschaftlicher Aufsatz aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Ethik, , Sprache: Deutsch, Abstract: Das Gegensatzproblem zwischen den beiden Disziplinen die der Wirtschaft und die der Ethik, ist eines der größten Probleme, welches sich bei der Konstruierung einer angemessenen Wirtschaftsethik ergibt. Ausgehend von der Frage inwiefern ist es möglich die beiden Disziplinen Wirtschaft und Ethik miteinander, für eine sinnvolle Konstruktion einer angemessenen Wirtschaftsethik zu vereinbaren, versucht diese Arbeit einen Lösungsansatz zu entwickeln, welcher dieser Problemstellung gerecht wird. Natürlich kann durch diese Arbeit, auf Grund des begrenzten Rahmens, keine umfassende Lösung dieses Problems entwickelt werden. Sie dient vielmehr als Anstoß sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen und einen möglichen Lösungsansatz des Problems vereinfacht darzustellen. Um das Kernproblem dieser Arbeit zu skizzieren wird zunächst in einem ersten Schritt die Ausgangsproblematik skizziert. Anhand der beiden derzeit in der wirtschaftsethischen Diskussion bestehen Theorien der ökonomischen Ethik und der integrativen Wirtschaftsethik wird gezeigt, dass derzeit keine Lösung existiert welche eine angemessene theoretisch praktikable Wirtschaftsethik ermöglicht. Für die Entwicklung eines möglichen Lösungsansatzes wird in einem weiteren Schritt versucht Unterschiede und vor allem Gemeinsamkeiten der beiden Disziplinen Wirtschaft und Ethik aufzuzeigen. Durch die Reflexion auf die reale Lebenswelt wird das menschliche Handeln, als gemeinsamer Ausgangspunkt für einen Lösungsansatz herauskristallisiert. Im Folgenden werden die Folgen des menschlichen Handelns in Bezug auf ihre wirtschaftsethische Relevanz, in Hinblick auf die Konstruktion einer angemessenen Wirtschaftsethik diskutiert. Schließlich wird versucht die Kritik gegen eine individualistische Wirtschaftsethik zu widerlegen und die Probleme einer institutionellen Wirtschaftsethik aufzuzeigen. Zusätzlich werden Überlegungen darüber angestellt wie das menschliche Handeln beeinflussbar ist und abschließend ein Lösungsansatz dargestellt der eine Steuerung des menschlichen Handelns ermöglichen könnte und somit eine mögliche Konkurrenz gegenüber den derzeit herrschenden Diskussionen darstellt.

Schülerduden, Religion und Ethik GRIN Verlag

Verzeichnet rund 700 alphabetisch geordnete Artikel zu zentralen Begriffen, Ereignissen und Personen aus dem Bereich der Ethik, der

Philosophiegeschichte und der Religion.

Aktive Gewaltfreiheit Kohlhammer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Theologie - Sonstiges, Note: 3,0, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Katholische Theologie), Veranstaltung: Katholische Theologie / Moraltheologie, Sprache: Deutsch, Abstract: Gibt es nicht ein Recht des Menschen auf einen Tod in Würde – im Zweifel durch die künstliche Herbeiführung des Todes zur Vermeidung unwürdigen Leidens? Was ist unwürdiges Leiden? Konterkariert die Tötung eines Menschen nicht in anderer Weise mit Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – auf den in Bezug auf das mutmaßlich würdigere Sterben eines euthanasiewilligen Menschen verwiesen wird? Was bedeutet nun Tod in Würde? Kann der gesunde Mensch sich erlauben, darüber zu urteilen, ob das Leiden des Sterbenden durch die Möglichkeiten der Palliativmedizin in einem Maß gelindert werden kann, das den Wunsch nach einer vorzeitigen Beendigung des Lebens unnötig macht? Oder ist es gar unmoralisch, wenn sich Kirche, Moraltheologen und Ärzte Behauptungen anmaßen, dass die Möglichkeiten der Palliativmedizin und der liebevollen Betreuung Sterbender ausreichend sind und Sterbehilfe nicht gefordert zu werden braucht. Kann man als gesunder Mensch das Leiden eines Todkranken tatsächlich adäquat beurteilen – oder spielt man in einer solchen Rolle in ähnlicher Weise Gott, wie auch ein Arzt, der einem Todkranken das todbringende Medikament verabreicht? Gehen wir von einem christlichen Weltbild aus, so muss sich auch die Frage aufdrängen, ob nicht – im Sinne der viel diskutierten Theodizee-Frage und der Annahme, dass der Herr uns eigene Entscheidungsmöglichkeiten im Rahmen seiner Schöpfung, beispielsweise durch die Schöpfung des Menschen mit den Möglichkeiten seines Verstandes – der Mensch eben auch von Gott gegeben nicht nur die Freiheit, sondern medizinisch eben auch die Möglichkeit zu töten hat; mindestens in bestimmten Situationen? Oder legen wir die Theologie zu Grunde, dass Gott das Leben eines jeden Menschen lenkt und führt: Führt er dann nicht auch im Zweifel die Hand des Arztes, der die todbringende Spritze setzt, oder die Todespille verabreicht? Wäre dann nicht Sterbehilfe auch ein Teil des Werkes Gottes, bzw. Teil des göttlichen Planes eines jeden Menschen? Die folgende Hausarbeit soll unter Beachtung der Gesichtspunkte einer theologisch-ethischen Entscheidungsfindung erläutern, ob und unter welchen Bedingungen Sterbehilfe in Deutschland möglich – und nötig – wäre.

Lexikon der Ethik GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Jura - Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Rechtsgeschichte, Note: 15 Punkte, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Inst. für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Rechtsinformatik und Informationsrecht), Veranstaltung: Juristisches Grundlagenseminar, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Seminararbeit will vorwiegend die Ehrvorstellungen in der den mitteleuropäisch-deutschen Rechts- und Kulturkreis maßgeblich prägenden Religion, dem Christentum, darstellen. Darüber hinaus werden der wohl in Zukunft immer wichtiger werdende Islam und das in unserer Geschichte bedeutsame Judentum beleuchtet. Die östlichen Religionen können auf Grund des beschränkten quantitativen Umfangs einer Seminararbeit nur kurz in der Einführung angesprochen werden. Der Ehrbegriff ist in den westlichen Religionen viel ausgeprägter als in den östlichen. Der Grund liegt vor allem darin, daß es sich dabei um Religionen der geschichtlichen Gottesoffenbarung handelt. Der Glaube an den einen persönlichen Gott, der jeden einzelnen Gläubigen kennt und liebt, korreliert mit einer persönlichen Einstellung des Gläubigen zu sich selbst, zu seinem Ich, was die Grundlage für ein so ausgeprägtes Ehrverständnis ist. Die religiösen Bekenntnisse des Fernen Ostens werden auch Religionen des ewigen Weltgesetzes genannt. Dort findet sich weder in jenseitiger noch in diesseitiger Hinsicht ein derart ausgeprägter Individualismus, d.h. es gibt keinen persönlichen einzigen Gott und es gibt auch keine unzerstörbare, einzigartige, diesem Gott in einer Bezüglichkeit gegenüberstehende Persönlichkeit, die nach dem irdischen Leben zu ihrem Schöpfer zurückkehrt. Vielmehr ist jedes Lebewesen Teil des Universums, des ewigen Werdens und Vergehens. Ähnlichkeiten zum Ehrverständnis westlicher Denkungsart finden sich im Hinduismus; hier ist die Zuweisung gesellschaftlicher Anerkennung abhängig von der Kastenzugehörigkeit, die sich aus edler oder weniger edler Geburt ergibt. Im Buddhismus hingegen ist es das Ziel aller religiösen Praxis, das Selbst aufzulösen, um den Erlösten aus dem Ewigen Kreislauf der Wiedergeburten heraustreten zu lassen ins Nirwana, ins Erlöstsein, in eine Leerheit; alle Seinsformen sind flüchtig, veränderlich, vergänglich. Einen Ehrbegriff, wie er im Denken der Religionen der historischen Gottesoffenbarung entwickelt wurde, existiert dort nicht.

Die Würde des Tieres ist unantastbar GRIN Verlag

Diplomarbeit aus dem Jahr 2000 im Fachbereich Theologie - Sonstiges, Note: sehr gut, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz (Institut für Moraltheologie), 84 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel der Arbeit liegt darin, Handlungsorientierungen aufzuzeigen, die aus einer theologisch motivierten ethischen Reflexion des Problembereiches "Energie" resultieren. Welch enormes Konfliktpotential die Energiefrage mit sich bringt, konnte exemplarisch an einem Exkurs zum Streit um den Bau des Wasserkraftwerks Lambach an der Traun in Oberösterreich gezeigt werden. Als ökologische Probleme im Zusammenhang mit der Energieversorgung sind in erster Linie der durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehende Treibhauseffekt und die potentiellen - zum Teil bereits leider traurige Realität gewordenen - Langzeitschäden durch atomare Energiegewinnung zu nennen. Ein weiteres großes Problem ist die Tatsache, daß weltweit die Energie fast zur Gänze aus Energieträgern gewonnen wird, die sich nicht mehr erneuern, was bedeutet, daß diese irgendwann einmal zu Ende gehen werden, Erdöl und Erdgas bereits in den nächsten paar Jahrzehnten. Vor dem Hintergrund der Probleme, die die Energieversorgung verursacht, läßt sich als Ausgangspunkt für ethische Überlegungen eine dreiteilige Forderungsthese (ethische Grundkoordinaten) formulieren: 1. langfristiger Totalumstieg auf erneuerbare Energie 2. Erhöhung der Energieeffizienz 3. vernünftiger Umgang mit Energie (Überdenken unserer Wohlstandsmodelle) In der theologisch-ethischen Auseinandersetzung der letzten Jahre hat die Energiefrage durchaus bereits Eingang gefunden. Die vorliegende Arbeit geht auch auf wesentliche theologische Grundlagen einer moraltheologischen Reflexion der Energiefrage ein. Von Bedeutung sind in diesem Kontext der christliche Glaube an die Schöpfung, der uns in die Pflicht nimmt, achtsam mit der Welt umzugehen, und das Liebesgebot, das uns als Grundlage christlicher Moral anweist, in unseren Handlungen das Wohl aller heute und in Zukunft lebenden Menschen, ja sogar - wie auch in der Arbeit näher begründet wurde - das Wohl der gesamten Natur mitzubedenken. Gerade im Rahmen ethischer Überlegungen zur Energiefrage zeigt sich die Notwendigkeit einer gewissenhaften Güterabwägung. Einer der Schwerpunkte der Arbeit ist es, wesentliche Kriterien anzuführen, nach denen man sich in solchen Güterabwägungsverfahren zur Lösung des Energieproblems orientieren sollte. Abschließend wurden noch in einem eigenen Kapitel exemplarisch ein paar mögliche Wege der Umsetzung der in der Arbeit aufgezeigten moraltheologischen Überlegungen angedeutet und skizziert.

Unternehmensethik in ambulanten Pflegeeinrichtungen GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Ethik, Note: 1,3, Berufsakademie Sachsen in Breitenbrunn (Studienakademie), Sprache: Deutsch,

Abstract: „Die religiösen Lehren sind sämtliche Illusion, unbeweisbar, niemand darf gezwungen werden, sie für wahr zu halten, an sie zu glauben. Einige von ihnen sind so unwahrscheinlich, so sehr in Widerspruch zu allen, was wir mühselig über die Realität der Welt erfahren haben, dass man sie - mit entsprechender Berücksichtigung der psychologischen Unterschiede - mit Wahnideen vergleichen kann.“ Sigmund Freud, Psychoanalytiker (1856-1939) Dieses Zitat von Freud macht deutlich, dass Glauben auf keine Lehren aufbaut, die real belegbar sind. Diese Tatsache führt zu Problemen zwischen einer weltlichen und einer vom Glauben bestimmten Lebensauffassung. Denn die Verhaltensweisen der Menschen basieren auf unterschiedlichen Wertvorstellungen, nach denen sie ihr eigenes Tun und das Handeln ihrer Mitmenschen als „gut“ oder „böse“, „richtig“ oder „falsch“ bewerten, was wiederum zu Widersprüchen führt. In der Medizin spitzt sich dieser Konflikt oft zu, wenn die Behandlungsmethoden des Arztes nicht mit dem Glauben des Patienten vereinbar sind. Ich möchte diesen Konflikt am Beispiel der Zeugen Jehovas darstellen, die aus Glaubensgründen eine zum Teil lebensnotwendige Bluttransfusion ablehnen. Meine Studienarbeit enthält sowohl medizinische und rechtliche Daten zur Blutübertragung, als auch Informationen zur Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas. Weiterhin stelle ich die Medizinische Ethik und die Glaubensethik, als Richtungen der Ethik vor, um auf moralische Fragen bezüglich der Verweigerung von Blutübertragungen bei den Zeugen Jehovas einzugehen. Mir liegt es jedoch fern, die Glaubensgemeinschaft in dieser Studienarbeit zu verurteilen oder deren Lehren, wie Sigmund Freud es nennt, als „Wahnideen“ darzustellen.

Ethik der Kinder- und Jugendhilfe GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Theologie - Systematische Theologie, , Veranstaltung: Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: „Ich kann im Moment kein Kind gebrauchen!“ „Mein Bauch gehört mir und ich alleine bestimme darüber!“ „Wenn Ärzte feststellen, dass das Kind behindert zur Welt kommen sollte, dann finde ich Abtreibung okay.“ Auf solche und andere Argumente stößt man, wenn man sich mit dem Thema Abtreibung befasst. In der westlichen Welt zählt Abtreibung, auch bekannt als „Schwangerschaftsabbruch“ oder „Schwangerschaftsunterbrechung“, zu den meist vorgenommenen chirurgischen Eingriffen. Für viele ist diese „Möglichkeit“ zur Normalität geworden. Zu den Gründen zählen unter anderem die

leichte Verfügbarkeit von Abtreibungen, die ansteigende Teenagersexualität oder die Sexualität allgemein, die ungenügende Aufklärung der Abtreibung und ihren Folgen und die allgemeine Akzeptanz von Staat und Gesellschaft. Doch was ist Abtreibung eigentlich? Wie geschieht eine Abtreibung und wie ist sie einzuordnen: Ist sie eine bewusste Tötung eines Kindes oder eine Entfernung eines Zellklumpen? Wie sehen die Folgen für die Betroffenen aus und für die Gesellschaft? Eine ethische Auseinandersetzung mit diesem Thema ist von äußerster Notwendigkeit, da laut einer Statistik in Deutschland im Jahr 2006 um die 130 000 Kinder abgetrieben worden sind. Weltweit beträgt die Zahl jährlich über 40 Millionen. Darüber kann und darf man nicht einfach so hinwegsehen. Es ist wichtig darüber informiert zu sein, einen eigenen Standpunkt zu finden und diesen zu vertreten. Hauptsächlich soll in dieser Seminararbeit über die Abtreibung informiert und später von verschiedenen ethischen Standpunkten beleuchtet werden. In dieser Seminararbeit werde ich nicht bzw. nur kurz auf die Geschichte oder die Entwicklung der Abtreibung eingehen. Zudem werde ich mich hauptsächlich auf die Lage in Deutschland beziehen. In diesem Zusammenhang werde ich auch die kulturellen Gründe für eine Abtreibung in anderen Ländern ausgrenzen und werde keine Alternativen zur Abtreibung ausführen.

Verantwortung und Integrität heute GRIN Verlag

Sport gehört zum Leben vieler Menschen weltweit. Sport wirft ethische Fragen und Probleme auf, die in den Massenmedien, an Stammtischen und auch in der Wissenschaft diskutiert werden. Wenn es um Doping, Sexismus, Umweltzerstörung, politische Ideologisierung und ähnliches geht, stehen im Hintergrund solcher Diskussionen auch Fragen nach einem dem gesellschaftlichen Zusammenleben und dem Sport angemessenen Menschenbild. In Auseinandersetzung mit leibphänomenologischen Konzepten der zeitgenössischen philosophischen Anthropologie und die Leiblichkeit des Menschen betreffenden Aussagen der theologischen Anthropologie wird in dieser Sportethik das christliche Menschenbild beschrieben. Das Phänomen Sport wird vom Spielgedanken her in den Blick genommen. Als ethisches Leitbild dient die allen Menschen gleiche Würde. Sie wird in Auseinandersetzung mit zeitgenössischen philosophischen und theologischen Entwürfen von der Lehre der Gottebenbildlichkeit des Menschen her beschrieben und für ethische Fragen im Sport fruchtbar gemacht. Exemplarisch werden die Themen Doping, Geschlechterverhältnis, Tier- und Umweltschutz, Politisierung, Kommerzialisierung und die Möglichkeit ethischer Bildung im Sport erörtert.